

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 4 (1880-1883)
Heft: 15-4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

N^o 4.

ZÜRICH.

Oktober 1882.

Abonnementspreis: Jährlich 3 Fr. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog in Zürich.**

Inhalt. 97. Rückblick auf die neuesten in der Nordschweiz ausgeführten Pfahlbauten-Untersuchungen, von E. S. 321. — 98. Steinbeil aus dem Kanton Zug, von A. Heim. S. 323. — 99. Un poignard en silex avec sa poignée de la station de Fenil (lac de Biemme), par V. Gross. S. 324. — 100. Kupfer aus der Pfahlbaute Röbenhausen, von J. Messikommer. S. 324. — 101. Bracelets en bronze de l'époque Larnaudienne, par A. Vouga. S. 325. — 102. Un chariot du premier âge du fer, trouvé à la Tène, par V. Gross. S. 325. — 103. Lettre de M. A. Caspari. S. 326. — 104. Römische Funde aus Aventicum, v. H. Blümner. S. 326. — 105. Der Altarstein von Brugg, von A. Schneider. S. 329. — 106. Die Wandgemälde in der ehemaligen Johanniterkapelle zu Rheinfelden, von A. Bernoulli. S. 330. — 107. Façadenmalerei in der Schweiz (Fortsetzung), von S. Vøgelin. S. 331. — 108. Notice sur la Danse des Morts au Couvent des RR. PP. Cordeliers, par P. Nicolas Radlé. S. 338. — Kleinere Nachrichten, von C. Brun. S. 341. — Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler (VIII. Graubünden, Schluss), von J. R. Rahn. S. 343. — Miscellen. S. 364. — Literatur. S. 366.

97.

Rückblick auf die neuesten in der Nordschweiz ausgeführten Pfahlbauten-Untersuchungen.

Bekanntlich hat die Tieferlegung des *Bieler-*, *Neuenburger-* und *Murtenersee's* während der letzten zwölf Jahre die Kenntniss jener Pfahlbauten und deren überraschend reiche Ausbeute an Gegenständen aus der Stein-, Bronze- und Eisenperiode ungemein bereichert und vervollständigt, so dass in dieser Beziehung die Westschweiz kaum wesentlich Neues mehr zu bieten im Stande sein wird.

Anders verhält es sich mit den ausschliesslich der Stein- oder der früheren Bronzeperiode angehörenden Ansiedelungen in den *Seen der Nordschweiz*, wo seit dem Winter 1853/54 durch die Untersuchungen unseres unvergesslichen und verdienten Dr. *F. Keller* in Meilen die ersten Entdeckungen gemacht worden waren und zur Auffindung zahlreicher ähnlicher vorgeschichtlicher Anlagen führten.

Die ungewöhnlich günstigen Witterungsverhältnisse des verflossenen Winters und Frühjahrs gestatteten bei dem anhaltend niedrigen Wasserstande unserer Seen theils die systematische Ausbeutung schon bekannter, theils die genauere Untersuchung einiger bis dahin unzugänglicher oder unbekannter Pfahlbaustationen durch Vereine und Privaten, unter Leitung von tüchtigen Fachmännern (den Herren *J. Messikommer* und *B. Schenk*).

Am thurgauischen Ufer des *Bodensee's* konnten neuerdings bei *Arbon* die Pfähle der dortigen Niederlassung konstatirt werden, allein die eigentliche Fund- oder Kulturschichte mit ihrem massgebenden Inhalt zeigte sich, ungeachtet der früher vereinzelt hier aufgefundenen Gegenstände, nicht, da sie, wie auch grössere Uferstrecken urbaren Landes, durch den Wellenschlag aufgewühlt und weggeschwemmt wurde, oder versandet